

Open Access

Akquise von Volltexten, Erfahrungen in Potsdam

Fortbildungsveranstaltung für Fachreferentinnen und Fachreferenten der
Geo- und Montanwissenschaften – Freiberg, 26.-27. Mai 2008

R. Bertelmann

Bibliothek des Wissenschaftsparks Albert Einstein

Bibliothek des Wissenschaftsparks Albert Einstein



eine gemeinsame Bibliothek des
GeoForschungsZentrums Potsdam,
des Potsdam Instituts für Klimafolgenforschung
und der Forschungsstelle Potsdam des
Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung

Bibliothek des Wissenschaftsparks Albert Einstein

Koordinationsbüro



Open Access am GeoForschungsZentrum Potsdam GFZ

Mehr als Verdopplung der Open Access-Volltexte
seit September 2007

Ziel 2008: 60 % aller ISI-Publikationen

- Open Access allgemein
 - Zweitveröffentlichung am GFZ
 - Informationsansatz
 - Workflow
- 

Open Access

Budapest Open Access Initiative (2002)

Bethesda Statement on Open Access Publishing (2003)¹

Wellcome Trust Position Statement on Open Access (2003)

Berlin Declaration (2003)

World Summit on the Information Society (WSIS) (2003)

OECD Declaration on Access to Research Data from Public Funding (2004)

USA, Gesetz zu NIH (2007)¹



April 2008 EU Commission

Recommendation on the management of intellectual property in knowledge transfer activities and Code of Practice for universities and other public research organizations

“Promote the broad dissemination of knowledge created with public funds, by taking steps to encourage open access to research results, while enabling, where appropriate, the related intellectual property to be protected; ...”



Aus der Berliner Erklärung:

- Die **Autoren und Rechteinhaber** solcher Veröffentlichungen **erteilen** allen Benutzern das **freie, unwiderrufliche und weltweite Zugangsrecht**
- und die Erlaubnis, die Veröffentlichung **für jeden verantwortlichen Zweck zu kopieren, zu benutzen, zu verteilen, zu übertragen und abzubilden unter der Bedingung der korrekten Nennung der Urheberschaft**

[...] sowie das Recht, eine beschränkte Anzahl gedruckter Kopien für den persönlichen Gebrauch zu machen.



Aus der Berliner Erklärung:

- Eine vollständige Fassung der Veröffentlichung **samt aller zugehörigen Begleitmaterialien** wird [...]
 - in einem geeigneten elektronischen Format auf mindestens einem online zugänglichen Archivserver mit **geeigneten technischen Standards** [...] veröffentlicht.
 - Der Archivserver muss betrieben werden von einer wissenschaftlichen Institution oder Gesellschaft, [...] die das „**Prinzip des offenen Zugangs**“, **uneingeschränkte Verbreitung, Interoperabilität und Langzeitarchivierung** zu verwirklichen sucht.
- 

Aus der Berliner Erklärung:

- Eine vollständige Fassung der Veröffentlichung **samt aller zugehörigen Begleitmaterialien** wird [...]
- in einem geeigneten elektro
mindestens einem online zu
geeigneten technischen S
- Der Archivserver muss betri
wissenschaftlichen Institutio
das „**Prinzip des offenen Z**
Verbreitung, Interoperabili
Langzeitarchivierung zu ve

GFZ:
Institutional Repository =
Publikationsdatenbank mit Volltext

Verbreitung
Interoperabilität
Archivierung

Ziel:

„Maximize research usage and impact
by maximizing user access to it.“

Steven Harnard: Optimizing OA-Self-Archiving Mandates.
<<http://eprints.soton.ac.uk/13098/01/arch.html>>



Unser Schwerpunkt bei **Open Access: grün.**
 Postprint, qualitätsgesichert.

Plus: Open Access für alle Eigenpublikationen.

Lebenszyklus einer Publikation

Preprint	Autorenvertrag	Peer Review	Erstveröffentlichung	Zweitveröffentlichung (Postprint)
Instituts- oder Fachbezogene Preprintserver, ohne Qualitätssicherung.	Zu diesem Zeitpunkt entscheidet der Autor, welche Rechte er/sie abtreten will.	Qualitätssicherung	Print/online in traditioneller Zeitschrift (Zugang nur bei kostenpflichtiger Subskription) Open Access Journal mit diversen Geschäftsmodellen zur Finanzierung	Elektronisch in institutsbezogenem Repositorium (Institutional Repository).

Open Access für die Wissenschaftler

Herausforderung:
Vom “schon mal gehört”

zum



selbstverständlichen Bestandteil des
Publikationsprozesses.



Information: Verantwortung der Bibliothek

Aufklärung, Akzeptanz schaffen.

Natürlich,
pauschal-anonyme Angebote:

- offene Veranstaltung(en)
- Website
- Newsletter



Personen- und gruppenbezogenes Informationskonzept

- gruppenspezifische Information
- als Gast in internen Arbeitssitzungen der Sektionen
- Vom Allgemeinen zum für die Sektion Konkreten



GFZ, Dept. 1, Oberpfaffenhofen

Zeitschrift	Verlag	Postprint?
Earth and Planetary Science Letters	Elsevier	ja
Global and Planetary Change	Elsevier	ja
Journal of Geodesy	Springer	ja
Journal of Geodynamics	Elsevier	ja
Journal of Geophysical Research	AGU	ja

Personen- und gruppenbezogenes Informationskonzept

- Hoher Aufwand

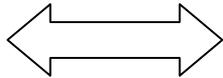
Aber:

- Hohe Abdeckung
- Gesprächssituation
- Leitende Wissenschaftler (“das machen wir”)

- Anknüpfungspunkt um die Wahrnehmung der Bibliothek als kompetenten Ansprechpartner in Sachen wissenschaftliches Publikationswesen zu stärken.



Wissenschaftler machen Wissenschaft, keine Dokumentation

<p>Selbst-archivierung Autor</p> <ul style="list-style-type: none">- Geringer Aufwand für Bibliothek- Risiko: leeres Repository		<p>Sorglos-Paket</p> <ul style="list-style-type: none">- Hoher Aufwand- Gefülltes, funktionierendes Repository
---	--	--

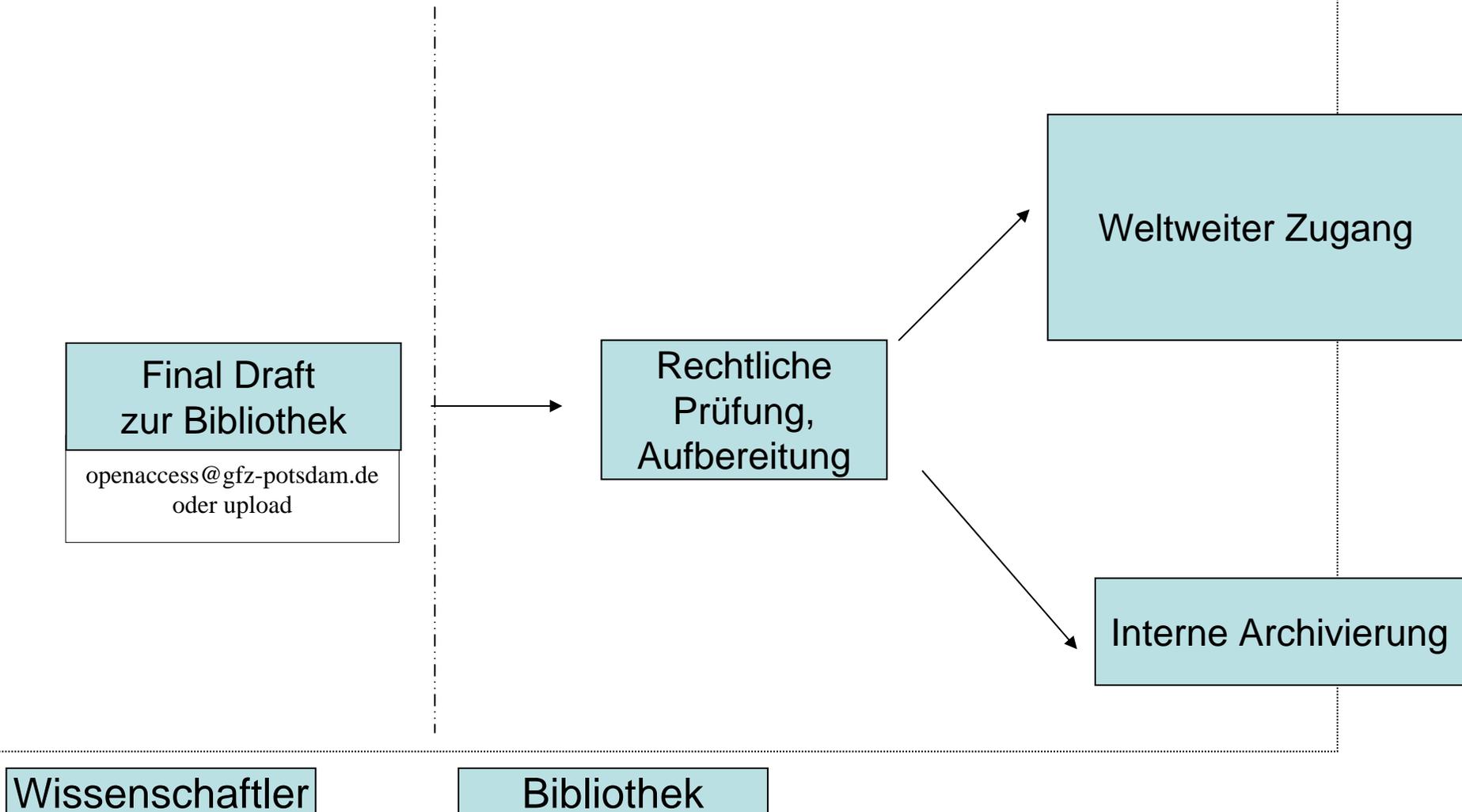


Die Bibliothek des Wissenschaftsparks Albert
Einstein

übernimmt die gesamte Verarbeitung des Final
Drafts.



Publikationsdatenbank des GFZ wird zum Institutional Repository



Sommer 2007

2 Jahre Informationsarbeit, hohe Zustimmung von
Wissenschaftlern.

Aber:

Noch kein überwältigender Zugang von Volltexten.



Seit September 2007:

Alle Autoren neu erscheinender Artikel aus ISI-gelisteten Zeitschriften erhalten einen Formbrief per Mail.



Sehr geehrte Frau Dr.,

Das GFZ und die Helmholtz-Gemeinschaft fördern „Open Access“. Unbeschränkter, offener Zugang zu einer Publikation über das Internet erhöht deutlich die Wahrnehmung des Aufsatzes durch Kollegen. Dies bedeutet in der Konsequenz höheren Impact Ihrer Forschungsergebnisse: „Maximize research usage and impact by maximizing user access to it.“

Ihr Aufsatz

.....

ist bei ... erschienen. Sie haben im mit dem Verlag geschlossenen Vertrag zwar alle Verwertungsrechte an diesen abgegeben, allerdings gewährt ... pauschal unter bestimmten Bedingungen Zweitverwertungsrechte. Konkret bedeutet dies, dass es möglich ist, die "Final Draft"-Version ihres Aufsatzes im Rahmen unserer Publikationsdatenbank (Institutional Repository) ein weiteres Mal zu veröffentlichen (der Grüne Weg des Offenen Zugangs) und damit den Volltext für Suchmaschinen sehr gut findbar dauerhaft im Internet zur Verfügung zu stellen.

“Final Draft“ bedeutet den Zustand Ihres Aufsatzes nach der Peer Review. Allerdings ist es in der Regel nicht erlaubt, die endgültige, verlagsformatierte PDF-Version zur Zweitveröffentlichung zu nutzen. Anders ausgedrückt: benötigt wird eine Version ihres Aufsatzes, die inhaltlich der in der Zeitschrift veröffentlichten Version entspricht, sich aber äußerlich von der verlagsformatierten Version unterscheidet (z.B. Ihr finales „Word“-Dokument oder ähnliches). Bitte senden Sie eine solche Version Ihres Aufsatzes zur Zweitveröffentlichung an die folgende Mailadresse: und sorgen Sie damit für eine breitere Wahrnehmung und damit die Chance auf höhere Zitationsraten Ihres Artikels.

Für Rückfragen stehen wir natürlich gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie unter:



- **Sprunghaftes Ansteigen** von eingereichten Final Drafts!
- Stabilisiert sich auf hohem Niveau.

Das Ziel von 60 % Open Access für GFZ-Artikel aus ISI-Zeitschriften in 2008 ist realistisch!



Unterstützung der offenen Zweitpublikation der
Veröffentlichungen der GFZ-Wissenschaftler ist
integraler Teil der Aufgaben der Bibliothek.

„Maximize research usage and impact
by maximizing user access to it.“



Nebeneffekt:

Stärkt die Wahrnehmung der Bibliothek als
Dienstleister für die Wissenschaft.



GFZ: Richtlinien für wissenschaftliche Veröffentlichungen

“... Das GFZ unterstützt die „Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“. Die Mitarbeiter sind aufgefordert, diesen Übergang im Sinne der Erklärung zu fördern.

...

...In diese Datenbank sollen darüber hinaus alle Veröffentlichungen im Volltext eingestellt werden. In allen Fällen, in denen dies gemäß den urheberrechtlichen Vereinbarungen möglich ist, werden diese Texte dann von der Bibliothek offen zugänglich gemacht (begutachtete Version). Um eine möglichst umfassende Zweitveröffentlichung zu gewährleisten, sollen die Autoren einen „Final Draft“ beibringen.

Bei der Unterzeichnung des Autorenvertrags sollen Möglichkeiten genutzt werden, sich Rechte vorzubehalten ...“



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!